

Schmatz!



Tibeter lassen die Zunge raushängen.

Tante und Onkel zur Begrüßung die Zunge rausstrecken? Wenn du das machst, kann es passieren, dass du auf ihre Weihnachtsgeschenke verzichten musst. Anders ist das in Tibet: Dort begrüßen sich tatsächlich viele mit einem freundlichen »Bäääh!«. Dabei überprüft der Gastgeber, welche Farbe die Zunge des Gastes hat. Ist sie schwarz, bedeutet es, dass derjenige von bösen Geistern verhext wurde – und besser draußen bleibt.

Inder essen alles mit den Händen.

Mit den Fingern ein Stück von der Gans abzurupfen: Auf die Idee käme in deiner Familie wohl niemand. In Indien hingegen wird alles mit der Hand gegessen, auch Saucen und matschiges Essen. Allerdings nehmen Inder dafür nur die rechte Hand. Die linke gilt als unrein: Weil die meisten Inder kein Toilettenpapier benutzen, halten sie mit der rechten Hand einen Wasserschlauch und putzen sich mit der linken den Po.

Japaner schlürfen, statt zu löffeln.

Gerade erklingt »Stille Nacht, heilige Nacht«, da ertönt neben dir ein lautes Schlürfen. Die Besinnlichkeit ist dahin, und dein Bruder senkt seinen Blick schuld bewusst in seinen Suppenteller. Das müsste er in Japan nicht: Dort trinkt man seine Suppe direkt aus der Schüssel. Um nicht nur die Brühe, sondern auch die dicken Weizennudeln in den Mund zu bekommen, machen die meisten Japaner Saugeräusche. Die stören niemanden.

Tischmanieren sind in jedem Land anders. Die hier machst du beim Weihnachtsessen besser nicht nach!

Text: Helena Schwar
Illustration: Sac Magique



Chinesen spucken Reste auf den Tisch.

Stell dir vor, deine Oma hat für den Adventskaffee ihre schönste Tischdecke herausgeholt – und du spuckst in hohem Bogen alle Rosinen aus dem Weihnachtsstollen darauf. Wie begeistert wäre sie wohl? In China wäre das gar kein Problem. Dort ist es normal, die gedeckte Tafel mit Knochen, Schalen und anderen Essensresten zu übersäen. Die meisten Chinesen finden nämlich, dass Essen vor allem Spaß machen sollte.

Mexikaner lassen immer etwas übrig.

»Iss bitte deinen Teller leer!« Diesen Spruch hast du bestimmt schon von deinen Eltern gehört. Den mit viel Mühe zubereiteten Braten zu verschmähen ist ja auch nicht besonders höflich – jedenfalls nicht in Deutschland. In Mexiko sieht die Sache anders aus: Wer dort keinen Anstandsrest übrig lässt, zeigt dem Gastgeber: Du hast zu wenig gekocht, ich bin nicht satt geworden! Und das ist für den Gastgeber sehr peinlich.

Senegalesen sehen sich nicht an.

Wenn du deine Verwandten nicht so oft siehst, habt ihr euch beim Weihnachtsessen bestimmt viel zu erzählen. Und natürlich schaut ihr euch dabei in die Augen. In Senegal in Afrika wäre das aber ein Zeichen von Ungehorsam: Besonders älteren Menschen sollen Kinder dort beim Gespräch nicht ins Gesicht sehen. Stattdessen sollen sie auf den Boden blicken. Die Geste zeigt, dass sich der Jüngere unterordnet.